



UNIVERSITY
SCHOOL
OF MANAGEMENT

Auslandssemester an der IAE Lille University School of Management

Vorbereitung und Anreise

Mein Auslandssemester absolvierte ich im 5. Semester des Bachelorstudiengangs „Risk & Insurance“ über die Förderung von Erasmus+ an der IAE Lille University School of Management in Frankreich. Der Aufenthalt in Lille dauerte vom 01.09.2024 bis zum 20.12.2024. Untergebracht war ich auf dem Campus Vieux-Lille, der sich im Herzen der Stadt befindet.

Ursprünglich war meine erste Wahl das Semester in Limerick (Irland) zu verbringen, da ich Zweifel an meinen Französischkenntnissen für den Alltag in Frankreich hatte. Letztlich wurde mir jedoch Lille zugeteilt – eine glückliche Fügung, wie sich herausstellen sollte. Lille erwies sich als weltoffene, dynamische und lebendige Stadt, die mir unvergessliche Eindrücke bot.

Zur Vorbereitung nahm ich an Informationsveranstaltungen der TH Köln sowie an sogenannten „Französisch Cocktails“ teil, bei denen Muttersprachler:innen und ehemalige Austauschstudierende praktische Tipps gaben. Besonders wertvoll waren Hinweise zum Abschluss französischer Mietverträge. Diese Termine empfehle ich zukünftigen Erasmus-Studierenden ausdrücklich.

Rückblickend hätte ich mich früher um die Wohnungssuche kümmern müssen. Da ich das Bewerbungsfenster für Studentenwohnheime verpasste, musste ich auf eine teurere Privatunterkunft ausweichen. Mein Rat: Beginnt unmittelbar nach der Zusage mit der Wohnungsorganisation!

Die Anreise gestaltete sich problemlos: Mit dem Zug von Köln über Brüssel nach Lille Europe dauerte die Fahrt rund vier Stunden. Das Wetter in Lille ähnelt dem in Köln – kühl und regnerisch im Herbst –, sodass ich wusste, welche Kleidung ich in meinen Koffer packen sollte.

Unterkunft

Meine Unterkunft fand ich über den Anbieter Live in France, welcher mit der Uni Lille kooperiert und somit Teil der Vermittlungsgebühren erlässt. Leider gab es keinen Platz in einer der günstigen CROUS-Studentenwohnheime, weshalb ich stattdessen ein 24 m²-Zimmer in einer WG mit 10 Personen zum Preis von 800 € monatlich (inkl. Nebenkosten) mietete. Im Vergleich zu Kommiliton:innen, die weniger zahlten, war dies eine teure Lösung, doch die WG bot Vorteile: einen Garten, zwei Küchen und zimmereigene Badezimmer.

Der Vermieter Colonies erwies sich jedoch als unzuverlässig. Aufgrund eines Fehlers in der Wohnungsanzeige erhielt ich nicht das gebuchte Gartenzimmer, sondern ein Zimmer im Hauptgebäude. Ein Umzug war aufgrund laufender Renovierungen unmöglich; als Entschädigung erhielt ich lediglich eine einmalige Mietreduktion von 100 €. Die Kommunikation mit Colonies gestaltete sich mühsam: eingeschränkte Sprechzeiten, kaum Englischkenntnisse und verzögerte E-Mail-Antworten.

Trotz dieser Herausforderungen war ich mit der WG zufrieden. Meine Mitbewohner:innen (22–25 Jahre, größtenteils Erasmus-Studierende) waren freundlich, auch wenn wir wenig gemeinsam unternahmen. Ein wichtiger Tipp: Beantragt das CAF-Wohngeld sofort nach Ankunft! Die Förderung gilt erst ab Antragstellung.



Erfahrungen im Gastland

Lille ist eine jung gebliebene Studentenstadt mit internationalem Flair. Wer die Sorge hat, mit seinen moderaten Französischkenntnissen Probleme im Alltag zu haben oder Franzosen kennenzulernen, den kann ich an dieser Stelle beruhigen. Die hohe Zahl der (Austausch-) Studenten macht das Kennenlernen von neuen Freunden sehr leicht.

Gleichzeitig bietet Lille viele Möglichkeiten, Zeit mit den neu gewonnenen Freunden zu verbringen. Die schöne Innenstadt von Lille ist mein persönliches Highlight, man kann dort zahlreiche Museen, Cafés und Restaurants besuchen, oder einfach durch die schöne Innenstadt spazieren. Jedes



Jahr vom 06. bis 07.09. findet die „Braderie de Lille“ statt, das ist eines der größten Volksfeste Frankreichs und der größte Trödelmarkt Europas, welcher sich mit Verkaufsständen sämtlicher Art durch die ganze Stadt zieht. Ich empfehle unbedingt die Teilnahme daran mit den neu kennengelernten Freunden. Saisonal gibt es eine große Kirmes und zur Weihnachtszeit auch einen schönen Weihnachtsmarkt.

In Lille gibt es verschiedene Straßenbahnen und Busverbindungen, die regelmäßig und nahezu durch die gesamte Stadt fahren. Ich musste nur in seltenen Fällen länger als 5 Minuten auf die „Tram“-Verbindung warten, was die Fortbewegung innerhalb der Stadt äußerst angenehm und unkompliziert machte. Dazu sei gesagt, dass meine Unterkunft in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation gelegen war.

Ich empfehle dringend, zeitnah zur Ankunft in Lille in einem iLevia-Büro eine monatliche Bahnkarte zu kaufen. Diese ist als Student vergünstigt zu erwerben und lohnt sich weit mehr, als für jede Fahrt einzelne Tickets zu bezahlen. Es bilden sich auch ab Semesterbeginn sehr lange Warteschlangen vor diesen Büros. Möchte man also Zeit und Geld sparen, lohnt sich das frühzeitige Besorgen der Bahnkarte, welche

circa 30 € pro Monat kostet und damit unbegrenzte Bus- und Bahnfahrten innerhalb von Lille und anliegende Orte ermöglicht. Am Hauptbahnhof „Lille Europe“ gibt es zudem zahlreiche Zugverbindungen in andere Städte. Besonders hervorzuheben sind die Direktverbindungen nach London oder Paris, die Lille zu einem idealen Ausgangspunkt für Reisen innerhalb Europas machen. Den gilt es unbedingt zu nutzen.

Durch Erasmus-Studentenorganisationen werden großartige und sehr günstige Reisen, Städtetrips und Partys angeboten. Diese Gelegenheiten sind perfekt, um Erfahrungen zu sammeln und neue Freundschaften zu knüpfen. Außerdem gibt es die angebotenen Reisen durch das Erasmus-Programm nirgendwo günstiger, daher ist der Beitritt in die dafür eingerichteten WhatsApp-Gruppen äußerst empfehlenswert.

Die Gasthochschule

An der IAE Lille studierte ich im englischsprachigen Bachelor „International Management“, der gezielt interkulturellen Austausch fördert. Trotz anfänglicher Gruppierungen (Einheimische vs. Austauschstudierende) entstand im Semesterverlauf eine offene, freundschaftliche Atmosphäre. Ich hatte somit das Glück, sehr unterschiedliche, zuvorkommende Menschen aus aller Welt kennenzulernen und mit ihnen immer noch anhaltende Freundschaften zu schließen.

Die Organisation der Uni war jedoch verbesserungswürdig. Die Verwaltung wirkte bisweilen unstrukturiert. Beispielsweise musste ich circa drei Wochen auf meinen Studentenausweis warten, da es ein Registrierungsproblem gab. Grundsätzlich hatte man jedoch stets Ansprechpartner:innen an der IAE. Die Lehrqualität variierte: Während einige Professor:innen exzellentes Englisch sprachen, führte die Sprachbarriere bei anderen zu Verständnisschwierigkeiten.

Studium

Ich habe insgesamt 8 Kurse aus dem Bachelor-Programm "Licence 3 International Management" belegt. Jeder Kurs war mit 3 ECTS-Punkten gewichtet. Die Gesamtnote eines Kurses setzte sich in der Regel aus einer Klausur und einer Gruppenpräsentation zusammen, die durch einen anschließenden ausführlichen Fachreport über das Präsentationsthema ergänzt wurde.

Ein besonders wichtiger Kurs war „Financial Analysis“. Dieser Kurs hat mir eine neue Perspektive auf die Rechnungslegung vermittelt, da er auf Englisch unterrichtet wurde und internationale Aspekte der Rechnungslegung beleuchtete. Da alle Kurse grundsätzlich auf Englisch stattfanden, war der sprachliche Umgang auch innerhalb des Kurses eine wertvolle Erfahrung. Financial Analysis erweiterte mein Verständnis in diesem Bereich, das ich bereits durch die Rechnungslegungskurse an der TH Köln aufgebaut hatte. Es wurden finanzielle Analysen an Unternehmen durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Parameter und Analysemethoden wie zum Beispiel die Horizontal- und Vertikal-Analyse herangezogen und erlernt, um Unternehmen zu bewerten.

Ein ebenfalls interessanter, aber auch anspruchsvoller Kurs war „Strategic Analysis“. Dort wurden die strategischen Ausrichtungen und Pläne von Unternehmen erklärt und detailliert analysiert. Anhand ausgewählter Case Studies und ausgerüstet mit praxisfähigen Analysemethoden, die sich auf das äußere, wettbewerbliche und innere Umfeld eines Unternehmens konzentrierten, wurden Fragen zu strategischen Ausrichtungen und Zielsetzungen von international tätigen Unternehmen beantwortet. Der Kurs bot eine wertvolle Gelegenheit, theoretische Konzepte auf praktische Beispiele anzuwenden, was mein Verständnis für Unternehmensstrategien erheblich vertiefte.

Das Highlight meines Studiums war jedoch „Innovation and Entrepreneurship“. Von Anfang an arbeiteten wir in einer Gruppe an der theoretischen Gründung eines innovativen Start-ups. Der Kurs begann mit der Ideenfindung und führte uns durch alle Schritte bis hin zur Umsetzung, Finanzierung und zukünftigen Entwicklung. Es wurden sinnvolle Berechnungen erstellt und tatsächliche innovative Ideen entwickelt. Am Ende des Semesters präsentierten wir unsere Start-up-Idee und bauten einen eigenen Start-up-Stand auf, um potenzielle (aber gespielte) Investoren auf uns aufmerksam zu machen.

Insbesondere die Kursexkursion zu einem "Start-up Lab", wo echte Start-ups arbeiteten, und ihre Räumlichkeiten gemietet hatten, war mein persönliches Highlight. Dort erhielten wir ehrliches Feedback und Optimierungsvorschläge zu unserer eigenen Idee, die uns weiterhalfen. Dieser Kurs war eine spannende und praxisnahe Erfahrung, die mir wertvolle Einblicke in die Welt der Innovation und Unternehmensgründung gab.

Fazit

Mein Auslandssemester in Lille war eine prägende Erfahrung, die mich akademisch, kulturell und persönlich bereicherte. Trotz anfänglicher Hürden – etwa bei der Wohnungssuche oder der Uni-Administration – überwogen die positiven Erlebnisse: die weltoffene Atmosphäre der Stadt, die vielfältigen Reisegelegenheiten und der inspirierende Austausch mit Studierenden aus aller Welt.

Besonders wertvoll waren die praxisnahen Kurse wie „Innovation and Entrepreneurship“, die mich für zukünftige Projekte motivierten. Gleichzeitig lernte ich, Herausforderungen wie sprachliche Barrieren oder organisatorische Unzulänglichkeiten mit Geduld und Eigeninitiative zu meistern.

Für angehende Erasmus-Studierende gebe ich mit: Nutzt jede Chance! Egal, ob spontane Trips, Uni-Events oder das Beantragen von Fördergeldern – proaktives Handeln lohnt sich. Lille hat mir gezeigt, wie bereichernd es ist, sich auf Neues einzulassen, und dass selbst ungeplante Wendungen (wie die Zuteilung nach Frankreich) zu besten Erfahrungen werden können. Diese Zeit hat meinen Blick auf Europa erweitert und mir Freunde fürs Leben geschenkt – einfach unbezahlbar!

Links:

- Informationen zum Campus: <https://iaelille.fr/iae-lille/nos-campus/>
- Studiengang und Kursbeschreibung: <https://iaelille.fr/formations/licence-3-management-et-gestion-a-linternational/>